



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

V. Vertrag zwischen dem Bischofe von Havelberg und denen von Quitzow wegen Kletzke und wegen der Grenzen der Plattenburg, vom Jahre 1488.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

zu Mannlehen gnedichlich gelihen haben nach laut der briue vnd Sigill van vnserm vatter vnd vns darvber aufgangen das wir niemals angefehen vnd erkant haben williche vnd annehme dinste die vns der Erwürdige Jnn got vnser Rath vnd befunder lieber freund herr Bosse Bischoue zu havelberge bis-her mermals nutzbarlich getan hath teglich tuth vnd in forden zeiten auch wol thun kan vnd mach darvmb vnd auch zu besserung feins stifts haben wir Jm vnd feinen nachkomen Bischouen zu havelberge Solliche obengeschriben dorff vnd guter lutken luben, zwey teyle am dorff welle, vier hufen Jm dorff wendischen gotzkow bey perleberge vnd dartzu die vere vnd das verland zu abbendorff mit der Einlag vnd eynen fischzuge vnter dem dorffe Abbendorff gelegen mit allen gnaden, gerechtigkeit vnd zugehörungen. Inmassen die besitzere der gnanten dorffer von obgemelt die vormal vns her-schafft Jnn lehen besitzung vnd geprauch gehabt, zu eynein rechten ewigen Eigentumb gnedichlich vor-aignent haben vnd veraigen dem gnanten vnserm freund feinen nachkomen vnd Stifft zu havelberge die gemelten dorffer zu einem rechten ewigen Eygentumb Inmassen Jnn ander guttere Jn vnserm fürsten-thumb belegen von vnsern vorfaren seligen veraigent sint, Jn krafft vnd macht dits briues. Czu vrkunt mit vnserm anhangeden Majestat Jnnfigell versigelt vnd geben zu Coln an der Sprew am midwochen nach dionysii Cristi vnsern lieben herren gepurt Taufend vierhundert vnd darnach Jm Newvndachtzig-ten Jaren.

Nach einem alten Copialbuche der von der Hagenschen Bibliothek in Hohennauen.

V. Vertrag zwischen dem Bischofe von Havelberg und denen von Quitow wegen Klezke und wegen der Grenzen der Plattenburg, vom Jahre 1488.

Nachdeme die Erwerdige Jn gott vater vnd Her. Her. Buffo, vonn gottes gnaden Bischop tho Havelberge, van einen, vnd die Erbarm vnd woldichtigen Diderick vnd Cone von Quitow vonn anderm theile, Jnn Jrrunge vnd tuetige Handele, etlicher marckscheidungge haluen, vme die platten-borch vnd Cletzke belegen, gekommen sein, derhalben denn Jn vergangenn tyden mennichfoldige freundliche tage dorch beyder partheien freunde vpgenamen vnd gehalten sein, doch nicht fruchtbarren wente heutt her Jn denfuluen dingen geendiget vnd gehandelt; hebben doch Jungst de bauengeschreuen part de vormelden tweiftigen handeln Jislick deyll vpp twen nachgeschreuen freundt mechtiglichen Jnn der freundschoep edder Jm rechten darauer tho erkennen gesettet vnd gestaldt, Also die Erwerdige Jnn Gott vater vnd herr, herr Buffo Bischop, mitt vulborde weten vnd willen seiner gnaden Capittel tho havelberge, vp der Erbarm vnd woldichtigen Geuerde von aluenslebe tho Bardeleue vnd Werner von der Schulenborch den Elderenn tho Clotze gefeten, vnd die von Quitow vp den Eddeln Johan Ganse, herrn tho pothlest, houetman Jn der Prignitz, vnd den Gestrengen vnd vesten Ernn Buffen von Aluensleue, rittern, Ouermarschalck etc., dartho die durchluchtete hochgeborn furste vnd herr, herre Johans Marggraff tho Brandenborch etc. Churfurste etc., vp erfokinge beider partie, seiner gnaden nachgeschreuen Rede, Also die werdigen Erbarenn vnd woldichtigenn herrn Simon Mathias, prouest tho Stendal, herrnn Diderick von Bülow, Doctör, fritzen von der Schulenborch den Eldern, houetmann der Oldemarck, vnd Jurgen von Bülow der saken tho gude geordent vnd geschicket hefft, vnd wy bouengeschreue geschickede Rede vnd freunde, nach brucklicher vnd sitiger besich-tinge derfuluen grentzen vnd Marckscheidungge, vormeldunge vnd vnderrichtunge der parte vnd der Landfatten, hebben Jn nachgeschreuen wise de genanten parte van einander gesettet vnd dorch ere

bewilligung gefcheiden. Thom Erften, dat die wech, de dar geyt von Cletzke nach der plattenborch, Nemliken von dem grauen ahn, de dar geyt na der helle kulen wente vp den Erften vpgefchaten bergk vorlangft dem holte, dar denne noch twe berge vpgeworpen fin, die dar wifen went vp den Sunderberg, vnnnd findt dennoch drie berge von dem Sunderberge tho mehrem beweyfe vpgefchaten, die wifen wente vp den wech, die dar geyt auer dem dam tho Cletzke, den wech entlanck wente dorch dat holt vnnnd den rechten veerde wente vp die Cartane, dar bey dem wege entlanck fin hope vpgefchaten, So dat datt deyl na der plattenborch auer dem wege negeft belegen bliuen schall mit holte vnnnd Acker thor plattenborch, Vnnnd dat ander deyl nha dem horne, ann genne fidt den hopen vnnnd dem wege, schal bliuen der van Quitzow, doch fo schall bliuen defulue wech beiden parten, vnnnd Jft dat dar vnfers gnedigen herrn von haelberge edder finen gnaden nakommen mannen vp dem genanten wege breken, fo dan broke schall fallen an feine gnade edder finer gnaden nakomen, defgleichen mogen die von Quitzow ock von eren mannen die broke forderen, dede vp dem genanten wege fallen. Vurder Jft der von Quitzow odder ere Manne queck vnuorwandes ginge vp dem Mufehorningk wente ahn den westerberch, dede geyt wente auer den Acker, dar schall vnfer gnediger herrn von haelberg odder finer gnaden nakomen nicht vmme panden laten. Hir vor is thoegefcheiden den van Quitzow dit nachgefchreuen deyl von dem velde tho tzernickow, Nhemlich an tho heuende van dem grauen, de dar geyt vmme de helle kule na der Plattenborch ward, na dem hogen heytberge, van dar an tho heuende, wente vp den vpgefchaten berg, dat Stucke recht nedder, wente Jn die grundt, dar die Acker von Cletzke angeiet. Thom andern der Marckfcheidungge haluen Leppin, Glouen vnnnd Roddhan, Jfs ein vpgeworpen berch gemaket twifchen den beyden Malbhomen Jn dat middel, vnnnd feindt forvordt ahn von dem grauen, de dar geiht Jn dat olde Mollenftadt Leppin, mal vpgefchaten, wente wedder vp den berch twifchen beyden mollenbhomen, van demfuluigen berge vpgeworpen, wente vp den olden vpgeworpen berch de dar ist bey dem borne So dat dat deyl nha Plattenborch wardt schal beholden vnnne gnedige here von haelberge vnnnd feiner gnaden nachkhomen tho der Plattenborch vnnnd Leppin, dat Ander de von Quitzow vnnnd ere mannen tho Roddan vnnnd Glouen. Vordt mehr hebben vp erenanten Rade vnnnd freunde der Marckfcheidungge haluen twifchen den von der wilfnack vnnnd den von Quitzow, den horne andrepene, alfe Jrkant, dath die wech, die dar geith vth dem vorde der Carthane, dar de vpgeworpen berge by fin, schal fein die rechte Marckfcheidungge, vnnnd ahn dem ende des weges von den vpgeworpen berge dede ghan wente ahn dat ende dar wedderkeret di Marckfcheidungge des hornes, So dat deyll von den vpgeworpen berge vnnnd wegen nha der wilfnack wardt, Schall fyn der von der wilfnack, vnnnd dat annder deyll von den vpgeworpen bergen vnnnd wegen nha der Carthane wardt, schall bliuen der von Quitzow. Ock hebben wy vorgedachten Rade vnnnd freundt vmme vermeidinge vnwillen besprocken, dat di von der wilfnack vp eren thogefallen deylle, derhaluen vnwille ist gewest, ist, also dar maft worde, nicht schollen Jndriuen Maftschweine, doch moegen fye vafelfchweine vnnnd ander queck darin driuen. Hirmede schall alle vnwille vnnnd twifchelinge mit aller vnnnd Jfsliger ansprake fo die genanten parte ein tho dem andern fuft lange gehatt hebben, vnnnd fo fick ock wente her twifchen feliger herrn wedigen, Bischoppen tho haelberge, vnnnd dem vormelten von Quitzow allenthaluen hadde begeben, gantzlichen gefhonet, gefcheiden entrichtedt vnnnd biegelecht fyn vnnnd bliuen. Diefte alle bouen gefchreuen Bekennen wy Rede vnnnd frunde vorgedacht, mit vorwillunge vnnnd vulbordt beyder partyen, dorch vns also gehandelt vnnnd besprocken vnnnd hebben des tho mehrer wiftenheit beyder partyen Likeludent befchriuinge des handels auergeuen, Alfe eine schrift vnnfern gnedigen herrn von haelberge mit der vorgeantent Diderickes vnnnd Chonen von Quitzow Jugefegel vorgefeldt vnnnd de andern schrift Diderick vnnnd Chone von Quitzow obgemelt vorgefeldt mit des vele

genomelten vnfers gnedigen herrn von havelberge Secrett und seiner gnaden Capittels tho havelberge Ingefegel. Gehandelt vnd gededingt sein diese bouengefereuen stücke, Artikele vnd puncte thor Plattenborch, Na der gebhorcht Christi vnfers herrn verteyn hundert Im Acht vnd achtzigsten Jhare, ahm heiligen Sondage Exaudi.

Nach dem Plattenburger Copialbuche. S. 99 f.

VI. Vertrag zwischen dem Bischofe Bussio zu Havelberg und den von Wartenberg wegen des Dorfs Werder, dessen Verleihung an die von Wartenberg, des Lachsanges in der Elbe und der Fischerei in der tauben Elbe, vom Jahre 1490.

Im jrrigen sachen zwischenn dem Ehrwürdigen in gott vater vnd herrn, herrn Bussio Bischoff zu havelbergk vor em vnd seiner gnaden nachkommen ahn einem, vnd den duchtigen Michael, Gerkken, Steffen, mathias, kristen, heinrich vnd Gerkenn, gebrudern vnd vettern genandt die Wardenberg, vor sie Ihre gebrüder, vetteren vnd Erben am andern parte, des dorffs zum Werder mitt aller vnd jtzlicher seiner gerechtigkeit vnd zuehöringe, haben wir Berndt Moltzan Ritter des lands stettin Erbmarshalck, vnd hanns Rohr nach beider Partt vulmechtige vorwilligunge gehandelt, besprochen vnd die Jrrunge allenthalben in nachgeschriebenen weyse also beygelecht, das man vorgeannte dorf zwischenn vnser lieben frawen tage liechtmüssen negtkommende mitt aller zuehörunge frey vnd vnfrey oder vorpfindet, soll gleich vonn ander partten vnd deylenn, aufbescheiden Lachsfangk, schneppelfangk vnd alle gerechtigkeit mitt vnd ahn der rechten Elbe, die alle sollenn zukommen vnferm gnedigen herrn vonn havelberge vnd so gantz vnd alle seiner vnd seiner gnaden nachkommen Bischoffen zu havelberge eygendumb sein vnd bleiben; auch soll die Tobe Elbe bey dem genanten Wardenberge bleiben, ohne die memer vonn beydenn Partten sollen ahn Ihrer gerechtigkeit nicht werdenn verkurtzet, auch was in der bestimten Theylunge des genanten dorffes mitt seiner Anhoringe fehlicher hermann Wardenberges nachgelassen wittwen soll zu leibgeding ankommen, sol vnd will der genanter vnser gnediger herrn von havelbergk mit aller gerechtigkeit ahn sich habenn vnd nemen, derhalben mitt der genanten wittwen Ihre Zeit des lebens sich zuertragen, darvff durch den vorgemelten vnferm gnedigen herrn auts sonderliche vorpitt, gnad vnd gunst, auch Verdienst, jst also dem genanten Wardenbergen solch halb dorf zum Werder wo vorschrieben zum menlichen lehen gelegen, also das vorttmehr die genanten Wardenberge vnd Ihre Erben solch genandt theil des dorffs von seiner gnaden vnd seiner gnaden nachkommen sollen zu lehn behalten, habenn vnd empfangen, vnd der ander deil des dorffs obgemelt soll des genanten vnfers gnedigen herrn vnd seiner gnaden nachkommen eigenthumb bleiben vnd wesen. Des zu furder zeugniss seindt dieses handels vnd verdracht zwey gleichlaute schriftte gemacht vnd iglichem parte eins vbergeben mitt des obgemelten vnfers gnedigen heren von havelberge Insiegel vnd der genanten Wardenberge Ihrer eins Insiegel, des sie sich sempftlichen darzu vor sich, Ihre gebrueder, Vettern vnd Erben gebrauchen. Auch mitt vnser zweier rechte Insiegel wisenttlich vorfigeltt also stett vnd vhest zu haltenn vnd gegebenn zu Wittstockh am Tage Innocentum nach der geburth Christi vnfers herrn vierzehenhundert im negentigsten Jhare.

Aus dem Plattenburger Copialbuche. Bl. 250.